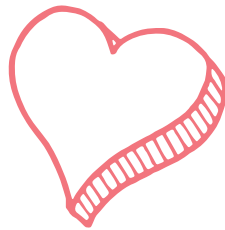


CED ALLTÄGLICH

Tipps und Tricks für den Umgang mit CED im Alltag

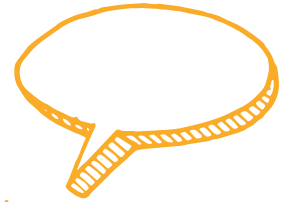
BERUF



#TrotzCED

powered by 

Spaß und Erfolg im Job – #TrotzCED



©Kascha!

„Ich würde es einfach immer sagen. Wenn ich es nicht sagen würde, würde ich mich selbst viel zu sehr unter Druck setzen“

(Angelina, 24, seit 12 Jahren Colitis ulcerosa)

Was bedeutet CED für ein Bewerbungsgespräch?



Grundsätzlich gilt: Dem zukünftigen Arbeitgeber muss während des Gesprächs nicht mitgeteilt werden, dass eine chronische Erkrankung vorliegt. Auch die Frage danach ist unzulässig. In diesem Fall darf gelogen werden. Es liegt allerdings am Betroffenen selbst, ob er davon berichtet oder es lieber verschweigt. Für beides gibt es gute Gründe. Die Entscheidung darüber hängt von der jeweiligen Persönlichkeit und den gesammelten Erfahrungen ab. Einige Betroffene thematisieren die Erkrankung nicht – aus Angst mit vielen Vorurteilen konfrontiert zu werden (keine Belastbarkeit, ständige Fehltag). Manchmal ist es besser, mit offenen Karten zu spielen und direkt das Gespräch mit dem Arbeitsgeber zu suchen, um ihm von der CED zu berichten.

Das Gespräch mit dem Chef bzw. mit den Kollegen über CED steht an – was soll ich tun?

Entschließt man sich, dem Chef von der Erkrankung zu erzählen, sollte man sich darauf einstellen, dass Fragen zu der Erkrankung gestellt werden und was das im Akutfall für den Arbeitgeber bedeutet. Hierbei kann beispielsweise Informationsmaterial vom

behandelnden Arzt helfen, damit sich der Arbeitgeber ein Bild von CED machen kann. Viele berufliche Tätigkeiten können im „Homeoffice“ – also von zuhause aus – bewerkstelligt werden, was häufig eine hilfreiche Option bei CED darstellen kann. Auch flexible Arbeitszeitmodelle oder andere Anpassungsmöglichkeiten können mit dem Chef besprochen werden. Beim Gespräch mit den Kollegen kann es helfen, über die möglichen Symptome zu sprechen, die bei der Arbeit auftreten können (z. B. häufige Toilettennutzung). Wenn diese Hürden erst einmal genommen sind, lässt häufig der psychische Druck nach, den viele CED-Betroffene bei der Arbeit verspüren.

Was ist bei einem akuten Schub zu beachten?

Ganz klar: Gesundheit steht an erster Stelle! In der schubfreien Zeit sind CED-Betroffene genauso belastbar wie die Kollegen. In der akuten Entzündungsphase können allerdings arbeitseinschränkende Beschwerden auftreten. Die Genesung zuhause ist für die Regeneration wesentlich förderlicher, als sich mit Schmerzen zur Arbeit zu quälen. Grundsätzlich sollte man nicht aus falschem Stolz davor zurückschrecken, das Gespräch mit dem Arzt zu suchen und sich krankschreiben zu lassen. Weiß der Arbeitgeber über die Erkrankung Bescheid, macht es Sinn, ihn auch persönlich zu informieren.



Selbstständigkeit als Berufsoption?

Müdigkeit, Schmerzen und plötzliche Toilettengänge sind unangenehme Begleiterscheinungen, die den beruflichen Alltag erschweren können. Daher fragen sich viele CED-Betroffene, ob sie den Schritt in die Selbstständigkeit wagen sollen. Die Vorteile dieser Arbeitsweise sind verlockend: Keine Rechtfertigung gegenüber dem Chef oder den Kollegen, ein selbstbestimmtes Leben und an den Gesundheitszustand angepasste Arbeitszeiten. Dennoch kann die Selbstständigkeit auch einige Gefahren bergen – gerade bei CED. So muss man immer für ein ausreichendes Finanzpolster sorgen, um den Entzündungsphasen-Zeitraum zu überbrücken. Hierfür eignet sich beispielsweise die Erstellung eines Business-Plans, der diese Unwägbarkeiten mitberücksichtigt.

Auch die Ungewissheit über den zukünftigen Krankheitsverlauf ist eine psychische Belastung und kann Konzentration auf die Arbeit beeinflussen. Die möglichen Geldprobleme und Existenzängste machen sich auch im Darmtrakt bemerkbar und können zu Reizdarm oder Schüben führen. Daher: Vor- und Nachteile einer Selbstständigkeit abwägen, bevor man sich für diesen Schritt entscheidet.



Bekomme ich als CED-Betroffener einen Schwerbehindertenausweis?

Abhängig vom individuellen Gesundheitszustand haben CED-Betroffene Anrecht auf einen Schwerbehindertenausweis. Zunächst muss dafür der Grad der Behinderung (GdB) ermittelt werden. Dieser wird anhand der durch CED hervorgerufenen Einschränkungen festgestellt. Liegt der GdB bei mindestens 50%, liegt laut Gesetz eine Schwerbehinderung vor. Der Schwerbehindertenausweis dient dazu, die Einschränkungen, die CED hervorruft, auszugleichen. So kann bei festgestellter Schwerbehinderung beispiels-

weise ein Anspruch auf Zusatzurlaub, auf Reduzierung der Wochenstunden und Zusatzleistungen wie z. B. Steuerfreibeträge oder mögliche Freifahrten in Bus und Bahn bestehen. Auch wenn „Schwerbehinderung“ zunächst unzutreffend klingen mag, kann der Ausweis sowohl im Privat- als auch im Berufsleben eine sinnvolle Hilfeleistung für CED-Betroffene sein. Verbände wie der DCCV e. V. oder die zuständigen Sozialämter erklären, auf was bei dem Antrag alles geachtet werden sollte.

FAZIT

Ein offener Umgang mit der CED bringt mehr Vor- als Nachteile. Die Erfahrungen damit sind in der Regel positiv und führen zu einem entspannten Verhältnis mit den Kollegen. Die Einschätzung, wie viel Informationen man preisgibt, hängt natürlich immer von der persönlichen Einstellung des Vorgesetzten oder des Arbeitgebers ab. Auch die Selbstständigkeit kann eine mögliche Berufsoption sein. Man darf sich natürlich nicht von der Erkrankung einschüchtern lassen, denn die Motivation ist höher, wenn der Beruf Freude bringt und die CED in den Hintergrund rückt.




Hilfreiche Links

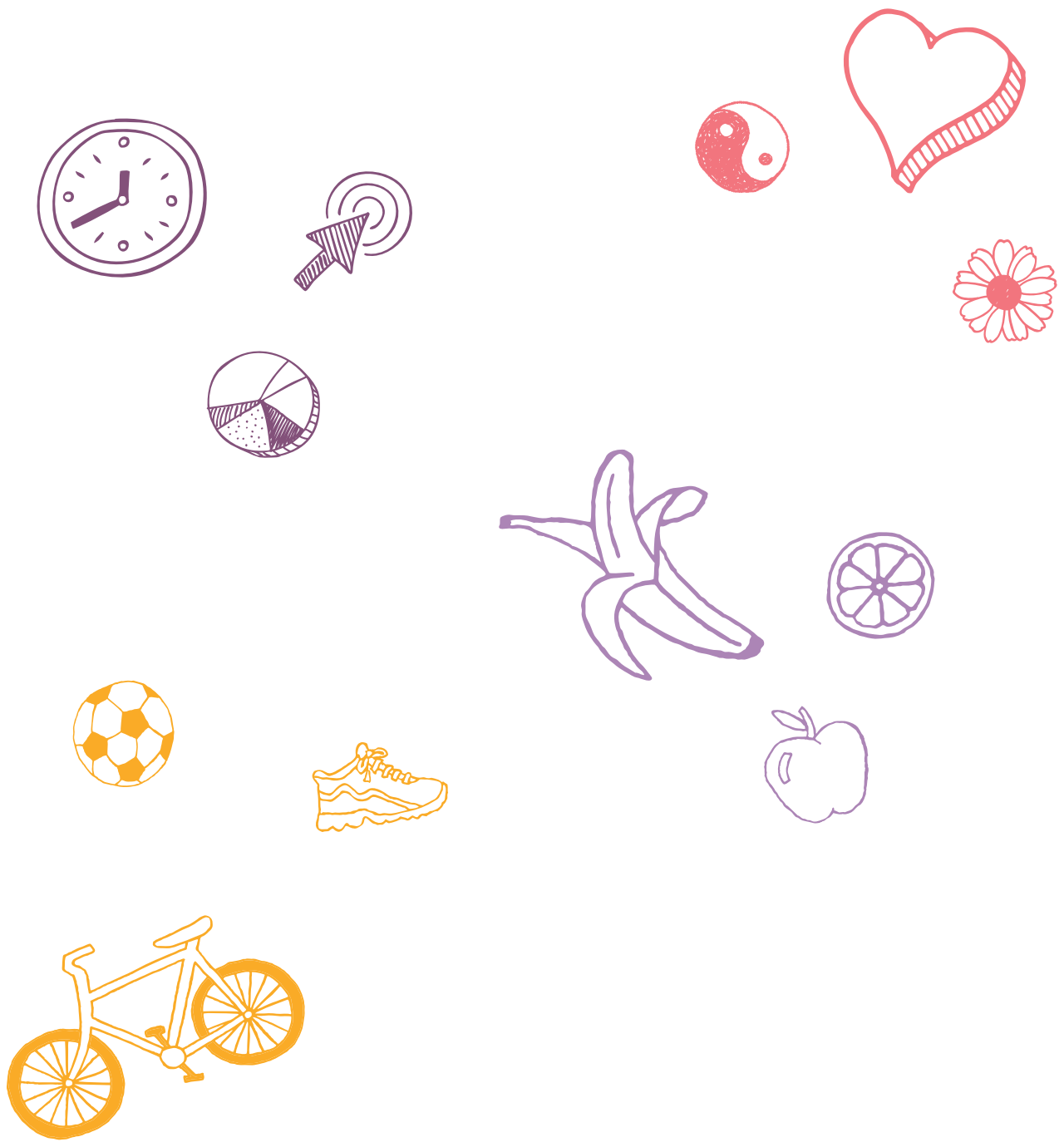
Homeoffice erhöht Arbeitsfähigkeit von CED-Patienten:

 <https://www.ced-trotzdem-ich.de/service/news/06-03-2017-homeoffice-erhoeht-arbeitsfaehigkeit-von-ced-patienten>

Antrag für Schwerbehindertenausweis:

 https://www.einfach-teilhaben.de/DE/StdS/Schwerbehinderung/GdB_Ausweis/karte_ausweis_formulare_.html?nn=276622

 #TrotzCED



Dieser Ratgeber kann nicht die professionelle Beratung durch einen Experten ersetzen. Solltet Ihr weitere Informationen wünschen oder Fragen haben, wendet Euch bitte an einen Spezialisten.

Weitere Informationen findet Ihr unter: www.ced-trotzdem-ich.de

Herausgeber

Takeda Pharma Vertrieb GmbH & Co. KG
Jägerstraße 27
D - 10117 Berlin
www.ced-trotzdem-ich.de
www.takeda.com



Redaktion und Layout

m:werk GmbH & Co. KG
Healthcare Communication
Wiesbaden

Stand

August 2017



#TrotzCED

powered by 